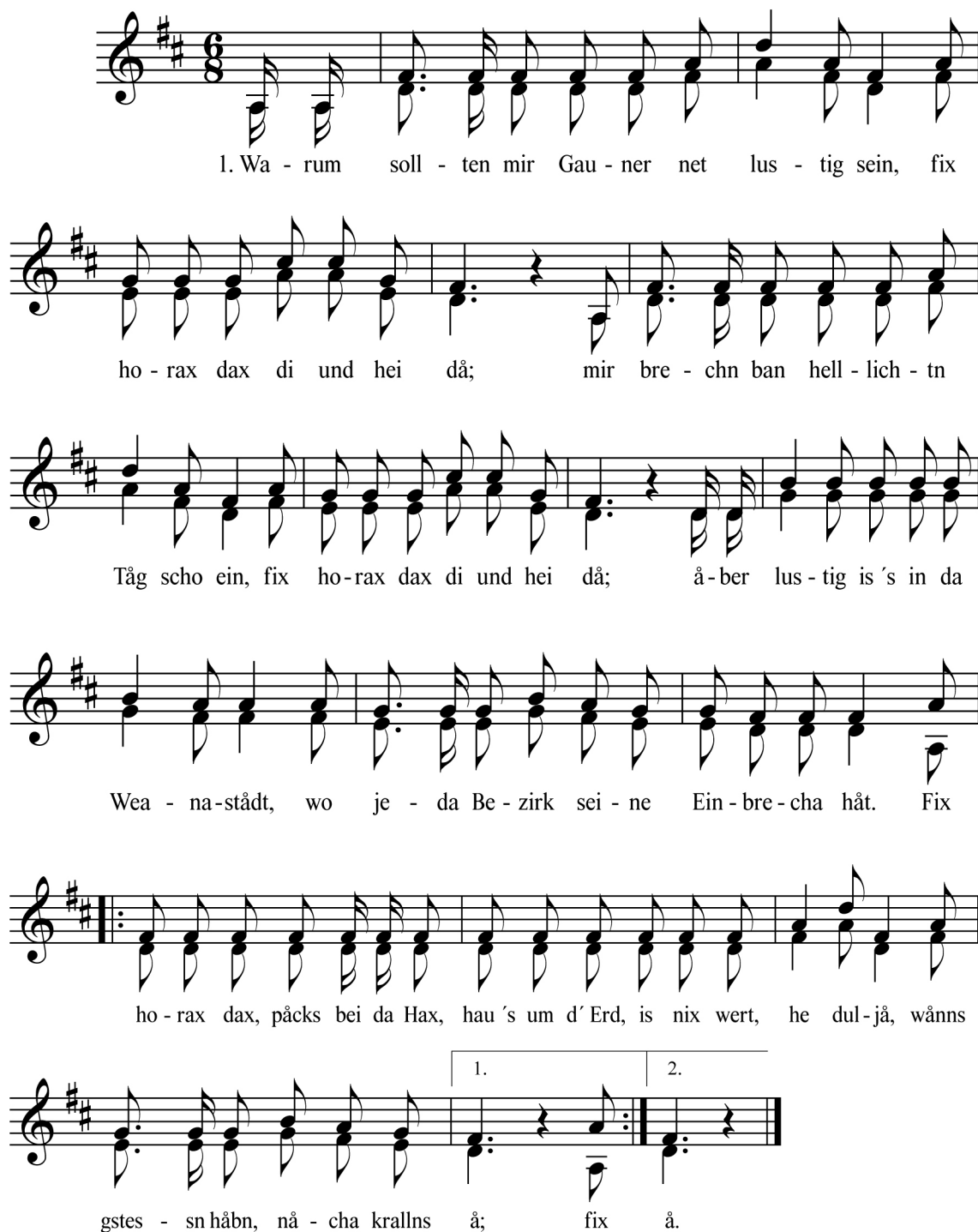


Warum sollten mir Gauner net lustig sein



1. Wa - rum soll - ten mir Gau - ner net lus - tig sein, fix
 ho - rax dax di und hei då; mir bre - chn ban hell - lich - tn
 Tåg scho ein, fix ho-rax dax di und hei då; å-ber lus-tig is 's in da
 Wea - na-städt, wo je - da Be - zirk sei - ne Ein - bre - cha håt. Fix
 ho - rax dax, päck's bei da Hax, hau 's um d' Erd, is nix wert, he dul - jä, wånns
 gstes - sn håbn, nå - cha krallns å; fix å.

2. Mit da Nâsn in Wean is 's a eigane Sâch,
 fix horax dax di und hei då;
 die römische, griechische, krump oder gråd,
 fix horax dax di und hei då;
 åber 's hechste, wås 's gibt, is der böhmische Schan,
 der is auf der gånzen Welt nur allan.
 |: Fix horax dax, is des a Quax,
 Postherndlform, krump wia a Ruabn, he duljä,
 wånns regna tuat, dånns schwabts es å. :|

Lumpenlied. trad. Die Melodie und die erste Strophe dieses Lumpenliedes zeichnete Karl Liebleitner in Wegscheid am Kamp im Jahr 1928 auf (NOVLA A 419/259). Die zweite Strophe hörte der Bildhauer Fritz Hänlein in Wien um 1872 und teilte sie Karl Liebleitner mit, der sie 1928 niederschrieb (NOVLA A 419/9).

Aus: Singen. Das goldene Liederbuch. Volkslieder in Niederösterreich. Christian Brandstätter Verlag. Wien. 2019. S. 196-197.

Erhältlich bei der Volkskultur Niederösterreich - online auf www.volkskulturnoe.at